

1999

# Das freie Wort

## Wanderung in die Vergangenheit

Bei einer Wanderung auf den Eselsattel, die ich kürzlich beim „Deutschen Peter“ startete, lernte ich bei herrlichem Wetter die Schönheit und den Reiz des Loibtales von oben kennen. Auf dem Eselsrücken der Oslica wurde ich vor einem Bildstock mit einem Grabmal an das dunkle Kapitel unserer Kärntner Geschichte erinnert. Der im Alter von 14 Jahren von Partisanen ermordete Gottlieb Potisk ruht dort oben an der Seite seines Vaters Christian Potisk. Auf dem Grabmal stehen die Worte: „Früh mußte ich sterben, weil ich meine Heimat liebte“. Eine Handvoll Partisanen machte damals auch diesen Teil der Karawanken unsicher. Während ihre Haupttätigkeit darin bestand, bei einsamen Bergbauern Lebensmittel zu erpressen, forderten sie am 28.6.1944, nachdem sie sich zuvor mit Lebensmittel eindeckten, Gottlieb Potisk (der Jüngste und Liebling der Familie - seine vier Brüder standen im Feld) zu mitternächtlicher Stunde zum Mitkommen auf. Der Bauer Christian Potisk vlg. Perhutz und seine Frau haben ihren Sohn nie mehr gesehen. Nach den Schilderungen der Lehrerin und sei-

ner Mitschüler schien Gottlieb ein Kind zu sein, der seinen „Marschallstab im Tornister trug“ und das machte sein Schicksal zur Tragödie, wie man dem Buch „Titostern über Kärnten“ v. Ingomar Pust entnehmen kann. Gottlieb war ein Gegner der Partisanen, von denen er wußte, daß sie Südkärnten für Jugoslawien annektieren wollten. Wie alle Partisanenmorde blieb auch dieser ungesühnt.

Eine Wanderung auf den Eselsattel und ein Gedenken vor dem Grabmal eine jungen und hoffnungsvollen Menschen würde auch einem Franz Dotter guttun, der in einem kürzlich erschienenen LB allen Ernstes sich vor die Titopartisanen stellte. Offensichtlich weiß er nicht oder will er nicht wissen, daß die Partisanen Titos in Kärnten zu keiner Stunde für Österreich gekämpft haben. Sie kämpften auf österreichischem Staatsgebiet nur, um Österreich nach der Befreiung um einen Teil unseres Landes berauben zu können. Da die Zeitgeschichte nicht sein Fachgebiet auf der Uni ist, kann ihm das Buch „Titostern über Kärnten“ als Lektüre nur warm empfohlen werden.

Dr. Siegfried Lorber  
9020 Klagenfurt